

Druckreif: Wassertürme des Nordens

Ein neues Buch beleuchtet die 75 Wassertürme in Schleswig-Holstein.

Lübeck/st – Es gab sie für die Wasserversorgung von Gemeinden und landwirtschaftlichen Gütern, bei der Bahn, Gaswerken, Krankenhäusern, Kasernen und der Industrie. Viele der architektonisch phantasievoll gestalteten Bauten sind verschwunden, 75 stehen noch. Nur wenige davon dienen weiterhin der Wasserversorgung. Einige haben eine neue Funktion erhalten. Sie sind Aussichtstürme, Wohnung, Büro. Zu finden ist im Innern auch schon mal ein Jugendzentrum, Standesamt, Restaurant und eine Ferienwohnung. Manche Türme warten auf eine neue Aufgabe. Bis dahin sind sie „nur“ eine Freude für Liebhaber der Industriearchitektur.

„Wie kommt man denn auf so ein Hobby?“, fragen viele den Wasserturm-Forscher Dr. Jens U. Schmidt, im Hauptberuf Referent für Bildung und Forschung im Bundespresseamt. Es begann vor mehr als dreißig Jahren, als er zum Studium von Pinneberg nach Berlin zog. Die ungewöhnlichen Bauten hatten es ihm als Fotoobjekte angetan. Schon



Von vielen Wassertürmen – wie in Möln (oben) oder Westerau (links) – hat der Besucher einen traumhaften Blick in die Ferne. Ein neues Buch (rechts) geht der Faszination dieser Turmbauten jetzt auf die Spur. Fotos: ask/st

vorher liebte er den Hamburger Winterhuder

abzuschalten. Trotzdem lief das kühle Nass weiter aus dem Wasserhahn.



Wasserturm, dessen Planetarium er als Schüler regelmäßig besuchte.

Diese eigenartigen technischen Bauten waren zum Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts die technisch beste Lösung, um einen gleichmäßigen Wasserdruck zu gewährleisten. Die zunächst von Dampfmaschinen oder Gasmotoren angetriebenen Pumpen waren noch nicht in der Lage, auf Verbrauchsschwankungen zu reagieren. Bei einem Brand wären sie überfordert gewesen. Der Wasserhochspeicher erlaubte es darüber hinaus, sie nachts

land. Inzwischen erdrücken ihn sechzig Aktenordner und diverse gerollte Pläne buchstäblich in seinem kleinen Arbeitszimmer. Weit über 2000 Wassertürme sind in seiner Datenbank verzeichnet, viele gibt es längst nicht mehr. Seine Familie musste einige Reiseabstecker zu einem bislang noch nicht abgelichteten Turm über sich ergehen lassen.

Eine besondere Freude bereitet es ihm, wenn er seine Erkenntnisse über die Türme, vor allem aber über die vergangenen und diese Bauten, zu Papier bringen kann. Dabei zeigen die Bilder in den Publikationen nicht nur, wie die Wassertürme heute aussehen. Historische Ansichten und Bauzeichnungen lassen ihre Blütezeit um 1900 erkennen. In seinem dritten Buch nach Hamburg und dem Nordwesten widmet er sich jetzt den Wassertürmen in Schleswig-Holstein.

In dieser relativ kurzen Periode gestalteten Architekten Wassertürme oft besonders liebevoll. Das verwundert auch nicht, sind die im wahrsten Sinne des Wortes „herausragenden“ Bauten gerade im flachen Schleswig-Holstein unübersehbare Wahrzeichen ihrer Gemeinden.

Schmidt begnügte sich bald nicht mehr mit seinen Fotos. Er wollte die Türme besteigen und mehr über sie wissen. Dazu sammelte er Bauzeichnungen, historische Ansichten und die technischen Daten aller Wassertürme in Deutsch-

Das Buch „Wassertürme in Schleswig-Holstein“ kostet 19,90 Euro (ISBN: 978-3-899658-71-5) und ist im Regia-Verlag erschienen. Es kann im Internet unter www.regia-verlag.de und in allen Buchhandlungen erworben werden.